



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Masterprüfung im Juni 2011

Arbeit mit "inneren Persönlichkeitsanteilen" in der Psychotherapie
Eine Befragung von PsychotherapeutInnen zur Anwendung der Arbeit mit "inneren Persönlichkeitsanteilen"

Veronika Karlhuber

veronika.karlhuber@gmail.com

Zusammenfassung:

Ziel der vorliegenden Master Thesis ist es, herauszufinden, in welcher Form PsychotherapeutInnen in ihrer praktischen Tätigkeit die Arbeit mit „inneren Persönlichkeitsanteilen“ einsetzen und welche Erfahrungen sie damit machen. Genauer wurden drei Aspekte untersucht: Bei welchen Problemlagen wird die Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen angewendet, welche Voraussetzungen müssen bei KlientInnen gegeben sein und welche Methoden und Techniken werden von TherapeutInnen dabei eingesetzt. Dazu wurden mit acht praktizierenden PsychotherapeutInnen ExpertInneninterviews durchgeführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie sind, dass die Arbeit mit „inneren Persönlichkeitsanteilen“ von den TherapeutInnen als spannend, kreativ und für ihre therapeutische Tätigkeit als unterstützend erlebt wird. Den KlientInnen wird dadurch eine rasche Distanzierung von ihren belastenden Problemen sowie die Relativierung derselben ermöglicht, was sich bei ihnen erleichternd und heilend auswirkt. Der Ansatz lässt sich auf vielfältige Problem- und Störungsbilder, die mit inneren Konflikten und Ambivalenzen verbunden sind, anwenden. Zur Möglichkeit, auch bei psychotischen Störungsbildern mit „inneren Persönlichkeitsanteilen“ zu arbeiten, wurden von den Befragten unterschiedliche Antworten gegeben; zum Teil differieren diese mit den aus der Literatur bekannten Aussagen. Zu diesem Aspekt sind weitere Forschungen angebracht.

Abstract:

The aim of this master thesis is to find out in which form psychotherapists use the work with „inner parts of the personality“ in their practical activities and what experiences they do with it. Three aspects have been analysed in detail: In what problem areas the work with “inner parts of the personality” is used, what requirements must be met by the clients and which methods and techniques are used by the therapists. To evaluate this, interviews were conducted with eight practicing psychotherapists and were analysed using qualitative content analysis. The main results of the study are, that the work with „inner parts of the personality“ by the therapists is experienced as exciting, creative and supportive for their therapeutic work. It allows the clients a rapid distancing and putting stressful problems into perspective, which brings relief and healing for them. The approach can be applied to various problems and disorders that are associated with internal conflicts and ambivalences. Differing answers about the possibility to work with „inner parts of the personality“ in psychotic disorder problems have been given by respondents; some of the responses differ with the statements in the literature. On this aspect further research seems appropriate.